

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V-Datum
BroadSoft Germany GmbH Düsseldorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	26.01.2021

BroadSoft Germany GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Lagebericht zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

Die BroadSoft Germany GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BroadSoft UK Holding Company Ltd. mit Sitz in Cardiff, England. Die oberste Muttergesellschaft ist Cisco Systems, Inc. mit Sitz in San José im US-Bundesstaat Kalifornien, was zugleich auch der Sitz des Registergerichts ist.

Am 1. Februar 2018 hat Cisco Systems Inc., San José, den Kauf der BroadSoft Inc., Rockville final abgewickelt. Folglich ist ab dem Zeitpunkt der finalen Abwicklung der Akquisition die Cisco Systems Inc., San José das oberste Konzernunternehmen von der BroadSoft Germany GmbH und folglich auch für BroadSoft Inc., Rockville.

1. Geschäftstätigkeit

Unter der Domain „www.placetal.de“ vermarktet die BroadSoft Germany GmbH eine der führenden Cloud-Telefonanlagen in Deutschland. Die mehrfach prämierte Placetal-Telefonanlage richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen. Über 25.000 Kunden mit mehr als 160.000 Nutzern haben sich bereits für eine Cloud-Telefonanlage der BroadSoft Germany GmbH entschieden, die über 100 leistungsstarke Funktionen enthält und sich durch ihre hohe Flexibilität auszeichnet.

Das Produkt wird ständig erweitert und aktualisiert und wird so den individuellen Bedürfnissen unserer Interessenten gerecht und kann entsprechend angepasst werden.

Placetal Produktübersicht

Bild 1: Placetal Produktübersicht

Neben den rund um die Cloud-Telefonanlage entwickelten Angebotsmodulen können Kunden zusätzliche innovative Leistungen beziehen. Diese werden zum Teil auf anderen Domains (www.0800.de) vermarktet, insbesondere um im Online-Marketing eine klare Abgrenzung der Produkte sicherzustellen und so den scharfen Kundenfokus beizubehalten. Dadurch werden zusätzliche Umsätze erwirtschaftet und weiter ausgebaut.

Die Vermarktung des Placetal-Dienstes erfolgt direkt über das Internet und indirekt über Partner (Bild 2), die als Agenten den Dienst vertreiben. Die direkte Vermarktung über das Internet wird unterstützt durch einen Marketing-Mix, der zur Kernkompetenz des Unternehmens zählt und wesentlich für den Erfolg ist. Dieser Marketing-Mix sorgt dafür, dass Interessenten auf den Dienst aufmerksam werden, den Dienst im Internet finden, diesen verstehen und anschließend online kaufen.

Kunden Online Conversion-Prozess

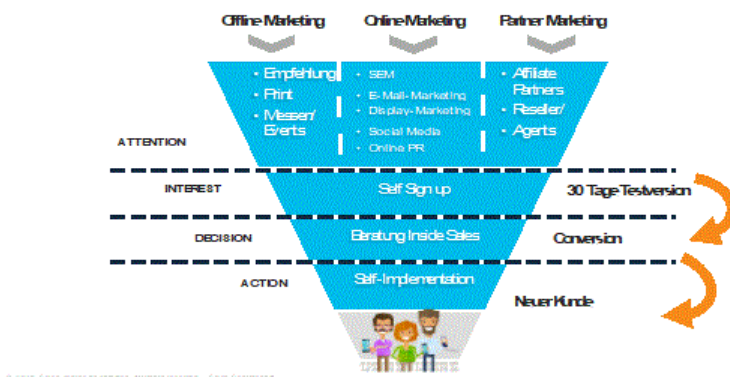


Bild 2: Kunden Online Marketing

Unterstützt wird dies durch einen „zero touch Prozess“ (Bild 3) der es den Kunden erlaubt, den kompletten Dienst eigenständig zu konfigurieren und in Betrieb zu nehmen. Diese Art der Inbetriebnahme ermöglicht eine Skalierung im Geschäftsbetrieb, d.h. Personalkosten steigen nicht linear mit der Steigerung des Geschäfts mit. Darüber hinaus vermarktet die BroadSoft Germany GmbH über einen Online-Shop auch noch die zum Telefonieren nötige Hardware wie Telefone und Adapter.

Zero-Touch-Model



Bild 3: Zero Touch Prozess

Neben den oben genannten Einnahmequellen erzielt die BroadSoft Germany GmbH auch Umsätze aus abgeschlossenen Kostenaufschlagsvereinbarungen mit ihrer indirekten Muttergesellschaft, der BroadSoft, Inc., sowie einem weiteren verbundenen Unternehmen, der Cisco Technology Inc. Die BroadSoft Germany GmbH erbringt im Rahmen dieser Vereinbarungen vertriebsbezogene Unterstützungsdienstleistungen, Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen, technische Kundendienstleistungen sowie allgemeine und administrative Dienstleistungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen erhielt die BroadSoft Germany GmbH einen Betrag in Höhe der erstattungsfähigen betrieblichen Aufwendungen zuzüglich eines Aufschlags.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland war auch im Jahr 2019 von einem soliden und stetigen Wachstum geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr verlangsamte sich jedoch dieser Trend. Nach ursprünglicher Berechnung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,6% nach 1,5% BIP-Wachstum in 2018 und 2,5% in 2017.

Laut einer aktuellen Studie des Forschungsunternehmens Gartner entfielen von den weltweiten Ausgaben für Cloud Computing Services im Jahr 2019 insgesamt 42,05% auf das Segment Software as a Service (SaaS), welche die Aktivierung von Anwendungen und System-Infrastruktur Software umfasst. Die SaaS Dienste werden voraussichtlich auch in 2020 den größten Anteil aller Cloud-Umsätze ausmachen. Die prognostizierte Wachstumsrate für den weltweiten Umsatz mit SaaS Diensten beträgt für das Jahr 2020 2,56% und für das Jahr 2021 15,59%.

Das Unternehmen Experton veröffentlichte eine Studie über den rasanten Anstieg des Marktvolumens des Cloud-Computing Segments im B2B Sektor in Deutschland. Die Statistik stellt die Investitionen und Ausgaben für Cloud Computing nach Segmenten dar. Im Jahr 2020 soll sich das Marktvolumen im Bereich Cloud Services (B2B) in Deutschland auf rund Mio. EUR 16.560 belaufen, was einem Anstieg um das Vierfache innerhalb von 5 Jahren (Mio. EUR 4.180 im Jahr 2015) entspricht.

Die BroadSoft Germany GmbH befindet sich mit seinem unter „www.placetel.de“ vertriebenen Dienst in einem Wachstumsmarkt, der unter dem Begriff „Cloud“ in aller Munde ist. Dabei ist die BroadSoft Germany GmbH mit ihrem Dienst www.placetel.de in diesem Markt, aufgrund ihrer schlanken Kostenstruktur und ihres im Wesentlichen auf Basis des Internets basierenden Geschäftsmodells, hervorragend für die Zukunft aufgestellt.

Wir gehen davon aus, dass sich der Trend zur Einführung Cloud-basierter Unified Communications durch Unternehmen in den nächsten Jahren weiter beschleunigen wird. Unterstützt durch die All-IP Strategie der Deutschen Telekom AG, die auch in 2019 weiter den kompletten Wechsel von ISDN hin zu IP durchgeführt hat, waren Kunden gezwungen ihre traditionellen, alten Telefonsysteme zu wechseln. Mit unserem Dienst sind wir für diesen Wechsel hervorragend aufgestellt und partizipieren im Markt überdurchschnittlich am Wachstum. Wir gehen auch für 2020 weiter von einem Anstieg der Nachfrage aus.

Regulatorisches Umfeld bei OTT Diensten und dem Online Geschäftsmodell

BroadSoft Germany GmbH als OTT (over-the-top) Kommunikationsdienste-Anbieter unterliegt im Geschäftsjahr 2019 nationalen und europäischen Regulierungen hinsichtlich der Stärkung von Verbraucherrechten und Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Neben der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO oder GDPR) haben die EU E-Privacy-Verordnung sowie Mindeststandards für externe Cloud-Dienste Auswirkungen auf die Cloud-Telefonie und Kollaborationsdienste von Placetel.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die EU-Kommission am 10. Januar 2017 ihren offiziellen Entwurf für die Verordnung zum Schutz der Privatsphäre (E-Privacy-Verordnung) vorgelegt. Diese beinhaltet unter anderem den Bedarf der vorherigen Einwilligung des Kunden bei Direkt- und Telefonmarketing sowie Regelungen von Analysen von Inhalten elektronischer Kommunikation und die Erhöhung der Bußgelder bei Verstößen.

Zudem hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) einen neuen Mindeststandard, nach § 8 BSI-Gesetz (BSIG), zur Nutzung externer Cloud-Dienste veröffentlicht. Der Mindeststandard betrachtet, neben der vorgelagerten Datenkategorisierung und Risikoanalyse, den gesamten Lebenszyklus einer Cloud-Nutzung von der Beschaffungs- über die Einsatz- bis hin zur Beendigungsphase und stellt für jede dieser Phasen Sicherheitsanforderungen auf. Diese oben dargestellten Regelungen haben bislang keine nachteiligen Auswirkungen auf das Placetel Online Geschäftsmodell gehabt.

Die weitere Regulierung der OTT Kommunikationsdienste wird von BroadSoft Germany GmbH beobachtet.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die finanzielle Kennzahl der externen Umsatzerlöse. Für das Jahr 2019 haben wir einen Umsatz von Mio. EUR 12,4 prognostiziert und einen tatsächlichen externen Umsatz von Mio. EUR 13 erzielt.

2019 wurden die Vertriebs- und Einrichtungsprozesse weiter optimiert sowie die Vertriebsaktivitäten im Partnerbereich ausgebaut. Insbesondere die positive Entwicklung des Partnervertriebs hat dazu beigetragen die Umsatzziele zu übertreffen. Die durchschnittliche Kundengröße ist in 2019 angestiegen, was sich in den gestiegenen durchschnittlichen monatlichen Umsätzen pro Kunde von EUR 56,59 auf EUR 58,88 zeigte. Die durchschnittlichen monatlichen Umsätze pro Nebenstelle (ARPU – Average Revenue Per User) sind zeitgleich leicht von EUR 7,56 auf EUR 7,66 gestiegen. Die Kundengewinnungskosten stiegen aufgrund stark zunehmenden Wettbewerb von durchschnittlich EUR 157,34 pro Kunden in 2018 auf EUR 310,64 pro Kunden in 2019.

Die Industriestandard-Amortisation beträgt etwa 24 Monate. Bei den o.g. Kundengewinnungskosten und der monatlich realisierten ARPU in Höhe von EUR 58,88 konnte Placetel eine Amortisation innerhalb von ca. 6 Monaten realisieren. Die durchschnittliche Kundenverweildauer lag im Jahr 2019 bei ca. 8,2 Jahren, nach ca. 8 Jahren in 2018.

Positiv auf den Geschäftserfolg in 2019 haben sich zusätzlich die Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte und Services ausgewirkt, welche mitausschlaggebend (neben dem Service) für die Kundenzufriedenheit waren. Bei einem im Wesentlichen auf das Internet basierenden Geschäftsmodell sind insbesondere Kundenbewertungen entscheidend für den nachhaltigen Erfolg.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Hauptaktivitäten des Unternehmens umfassen die Bereitstellung einer Cloud-basierten Telefonanlage und die Unified Communications Funktionalitäten. Zusätzliche Einnahmen werden durch Hardwareverkäufe an Kunden generiert. Unter Berücksichtigung weitestgehend gleichbleibender über das Jahr 2019 verteilter Marketingmittel und dem Ziel, monatlich steigender Kundenzahlen, standen dabei die Bereiche Google AdWords - Search Engine Marketing (SEM) - sowie Search Engine Optimierung (SEO) im besonderen Fokus. Unter Zuhilfenahme von Tracking-Tools wie beispielsweise Google-Analytics und anderen, konnte der Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel für SEM und SEO so optimiert werden, dass die Anzahl der Rechnungskunden im Vergleich zum Vorjahr deutlich stiegen. Das Management der BroadSoft Germany GmbH ist mit dem Geschäftsverlauf 2019 mehr als zufrieden zumal alle Umsatz- und Renditeziele erfüllt, bzw. übererfüllt wurden.

Folgende Initiativen wurden ergriffen, um die Umsatzziele der BroadSoft Germany GmbH für 2019 zu realisieren und als Basis für weiteres Wachstum zu dienen:

- Weitere Optimierung des Kunden-Registrierungsprozesses, der es Interessenten ermöglicht noch einfacher und schneller Kunde zu werden.
- Ausbau der Tracking-Aktivitäten zur besseren Analyse von Kundenverhalten zur Steigerung der Abschlusszahlen.
- Einführung einer weiter optimierten Web-Seite, die den Dienst besser beschreibt und Interessenten animiert schneller Kunde zu werden.
- Weiterer Ausbau der Social-Media-Aktivitäten zur Kundengewinnung über Facebook und Twitter.

Umsatzströme	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)	Veränderung absolut	Veränderung in %
Software als Dienstleistung	12.516	9.851	2.665	27,05
Hardware-Verkäufe	453	443	10	2,26
Sonstige Dienstleistungen	32	58	-26	-44,83
Umsatz (extern)	13.001	10.352	2.649	25,59
Umsätze aus Cost Plus Agreement	4.575	6.627	-2.052	-30,97
Gesamtumsatz	17.576	16.979	597	3,52

Die Umsatzerlöse wurden mit Ausnahme der Umsätze aus dem Cost Plus Agreement mit der Konzernobergesellschaft in den USA ausschließlich in Deutschland erzielt.

2. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.195 auf TEUR 15.097 reduziert. Dies ist auf der Aktivseite zum einen auf die Reduzierung der Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 2.488 bedingt durch die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Begleichung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen zurückzuführen. Zum anderen wurden sämtliche Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.418 ausgeglichen.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 342 zurückgegangen (Reduzierung im Vorjahr: TEUR 464). Die Gesellschaft tätigte keine signifikanten Investitionen im laufenden Geschäftsjahr und der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind im insgesamt TEUR 323 stichtagsbedingt angestiegen. Hierbei sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 239 gestiegen, was im Wesentlichen auf die erhöhten Umsatzaktivitäten der Gesellschaft im Dezember 2019 zurückzuführen ist. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 84 gestiegen.

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 6.403 existiert für das Jahr 2019 kein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag mehr (Vorjahr: TEUR 270). Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 3.216 bleibt zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: TEUR 3.216) unverändert.

Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Abbau der Verbindlichkeiten um TEUR 14.358 zurückzuführen. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14.278 resultiert im Wesentlichen aus der Begleichung von ausstehenden Rechnungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen eines konzernweiten Netting Prozesses. Die Steuerrückstellungen sanken um TEUR 186 und beinhalten zusätzliche Anpassungen für die Vorjahresrückstellungen. In Summe betragen die Steuerrückstellungen TEUR 1.394.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt grundsätzlich aus dem Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit. Zusätzlich erhält die Gesellschaft Unterstützung bei evtl. Finanzierungsbedarf durch das Konzernunternehmen BroadSoft Inc., Rockville, USA. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt die Gesellschaft über eine, zeitlich und betragsmäßig unbefristete, Liquiditätsgarantie von der BroadSoft Inc., Rockville, USA.

Insgesamt reduziert sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 2.488 auf TEUR 13.495.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr werden zum einen durch die Cost-Plus-Agreements mit den Konzerngesellschaften Cisco Technology, Inc., San José, USA und BroadSoft Inc., Rockville, USA, erzielt. Die Veränderung der Umsätze aus den Cost-Plus-Agreements beläuft sich auf TEUR -2.052.

Zum anderen erzielt die Gesellschaft Umsatzerlöse aus dem Verkauf von IT- und TK-Netzwerken, Software und von ähnlichen Produkten und Materialien sowie Erbringung von allgemeinen Beratungsdienstleistungen gegenüber Dritten. In diesem Bereich stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.649 auf TEUR 13.001 an. Der Anstieg der Umsätze gegenüber Dritten resultiert aus der Initiative der Gesellschaft die Umsatzziele zu erreichen, welche bereits unter dem Punkt „Darstellung des Geschäftsverlaufs“ erwähnt wurden.

Der Personalaufwand hat sich in 2019 um TEUR 3.308 verringert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da die Arbeitnehmer zum 1. Mai 2018 auf die Cisco Systems GmbH, Garching, übergegangen sind.

Der Materialaufwand beläuft sich auf TEUR 3.849 (Vorjahr TEUR 2.321). Der Anstieg der Materialaufwandquote ist darauf zurückzuführen, dass die Kommissionsaufwendungen in den Fremdleistungen berücksichtigt wurden, welche im Vorjahr im Personalaufwand ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zudem Kommissionszahlungen an Placetel Partner in Höhe von TEUR 474 im Personalaufwand anstatt unter den Fremdleistungen ausgewiesen.

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.001	10.352
Materialaufwand	3.849	2.321
Materialaufwandquote %	29,60%	22,42%

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 7.159 (Vorjahr TEUR 6.224). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Verwaltungsaufwendungen (Anstieg um TEUR 1.185) und Lizenzgebühren (TEUR 824), infolge von neuen Intercompany-Vereinbarungen, die während des letzten Geschäftsjahres geschlossen wurden, zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Gesellschaft insgesamt einen steuerlichen Ertrag i.H.v. TEUR 219 nach einem steuerlichen Aufwand im Vorjahr i.H.v. TEUR 1.466 aus. Dies ist maßgeblich auf die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und die damit zusammenhängende weitgehende Auflösung der im Vorjahr aus Vorsichtigkeitsgesichtspunkten konservativ gebildeten Steuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2018 zu sehen.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 6.403 nach einem Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 3.122 im Vorjahr.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von TEUR 6.403 (Vorjahr: TEUR 3.122).

Forschung und Entwicklung

Wir verpflichten uns zu einem laufenden Investitionsprogramm für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Dies ermöglicht uns, unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten und branchenführende Ideen weiterhin auf den Markt zu bringen.

Unser Entwicklungsteam aus dem Konzern führte dabei folgende Projekte durch:

- Implementierung des Endnutzer-Portals von Placetel,
- Neue generische Interface-Layer-Implementierung für die CRM-Integration von Drittanbietern,
- Bugfixes und Verbesserungen Placetel-Service.

Folgenden Fokus hat das technische Betriebsteam gelegt:

- Automatisierung der Plattformbereitstellung mit CFEngine,
- Einführung der GCP-Plattform,
- Patch-Plattform mit Sicherheitsupdates.

Investitionen

Die BroadSoft Germany GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 bei den Sachanlagen keine Zugänge

Personal

Zum Jahresende beschäftigte die BroadSoft Germany GmbH keine Mitarbeiter mehr. Im Vorjahr waren es 24 Mitarbeiter. Im Rahmen des Restrukturierungsprozesses durch die Cisco-Gruppe, wechselten alle Mitarbeiter mit Wirkung zum 01. Mai 2018 in Deutschland in eine Schwestergesellschaft, der Cisco Systems GmbH, mit Sitz in Garching.

Schlussfolgernd entwickelte sich das Geschäft entsprechend den Erwartungen. Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf der operativen Geschäftsentwicklung in 2019 sehr zufrieden.

3. Chancen- und Risikobericht

Risiken

COVID-19 Risiko

Die Gesellschaft hat die Auswirkungen der aktuellen COVID-19 Pandemie auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage analysiert. In absehbarer Zeit ist mit keinen signifikanten Auswirkungen auf die Gesellschaft zu rechnen. Zudem kann die Gesellschaft auf die finanzielle Unterstützung der Muttergesellschaft Cisco Systems Inc. zurückgreifen. Dies gilt für zwölf Monate ab dem Zeitpunkt der Genehmigung des Jahresabschlusses.

Sicherheitsrisiko

Wenn unsere Sicherheitsmaßnahmen verletzt werden oder anderweitig unbefugter Zugriff auf Daten in unseren cloudbasierten Netzwerken erlangt wird, können unsere gehosteten Services als anfällig empfunden werden, was dazu führt, dass Kunden ihre Nutzung unserer gehosteten Services einschränken oder ihre Nutzung einstellen. Dies könnte zu einer negativen Öffentlichkeitswirkung führen, die dazu führt, dass unser Ruf und unsere Marke beschädigt werden, unser Geschäft darunter leidet und wir erhebliche Bußgelder und andere finanzielle Verbindlichkeiten erleiden könnten.

Wir wenden erhebliche Ressourcen auf, um Sicherheitslücken zu schließen, indem wir neue sichere Produkte und Dienste entwickeln, Sicherheits- und Zuverlässigkeitsfunktionen in bestehenden Produkten und Diensten verbessern, unsere Mitarbeiter über Cyber-Sicherheit informieren, Sicherheitsupdates zur Behebung von Schwachstellen bereitstellen und auf bekannte Sicherheitsvorfälle reagieren ausreichend Zeit, um mögliche nachteilige Auswirkungen zu minimieren.

Kreditrisiko

Wir könnten Schwierigkeiten haben, Forderungen einzuziehen, und könnten Risiken im Zusammenhang mit uneinbringlichen Forderungen ausgesetzt sein. Auf Grund der Vielzahl der Kunden und dadurch, dass wesentliche Umsatzerlöse im Lastschriftverfahren eingezogen werden, ist dieses Risiko unerheblich.

Trotzdem werden wir diese Situationen weiter sorgfältig zu überwachen und angemessene Maßnahmen zum Eintreiben von Forderungen zu ergreifen.

Produkt- und Verkaufsrisiko

Die Anzahl der Anbieter Cloud-basierter Telefonanlagen ist im Jahr 2019 weiter gestiegen was einen zunehmenden Wettbewerb zur Folge hat. Dies zwingt uns insbesondere im Bereich zusätzlicher Funktionalitäten weiter zu innovieren. Deshalb arbeiten wir sehr eng mit den Kollegen der BroadSoft Inc. zusammen um deren technologischen Vorsprung in die BroadSoft Germany GmbH zu übertragen und damit unserem Produkt einen steten Wettbewerbsvorteil zu sichern. Des Weiteren ist durch die Acquisition der BroadSoft Inc. durch Cisco Inc. Anfang des Jahres 2018 ein zusätzlich Faktor von Sicherheit und Stabilität dazugekommen, der die Produkt- und Wettbewerbsfähigkeit von Placetel in den nächsten Jahren zusätzlich in allen Aspekten positiv beeinflussen wird.

Der zunehmende Wettbewerb hat natürlich auch dazu geführt, dass insbesondere Werbemaßnahmen im Internet (Google Adwords) preislich gestiegen sind. Hier ist eine permanente Optimierung des Marketing-Mix erforderlich, um die Akquisitionskosten pro Kunden auf dem gegenwärtigen niedrigen Niveau zu halten. Nichtsdestotrotz rechnen wir in den kommenden Jahren nicht mit einer weiteren Absenkung der gegenwärtig sehr niedrigen Kosten für die Kundenakquise sondern rechnen mit einer Steigerung dieser.

Chancen

Auf Grund der All-IP Strategie der Deutschen Telekom AG sind alle ISDN Kunden weiter gezwungen Ihre Telekommunikationsinfrastruktur zu überarbeiten. Dies eröffnet Anbietern Cloud-basierter Service mit flexiblen, nutzungsabhängigen Abrechnungsmodellen enorme Wachstumschancen. Darüber hinaus geben Wettbewerb und Großanbieter wie die Deutsche Telekom AG oder Vodafone IP-Angeboten generell ein zusätzliches Siegel der Zuverlässigkeit dieser Angebote. Die BroadSoft Germany GmbH ist in diesem Umfeld ausgezeichnet positioniert und wir rechnen auch für das kommende Jahr 2020 mit einem ähnlich starken Wachstum wie in 2019.

Sonstige finanzielle Risiken

Das Unternehmen ist derzeit auf die finanzielle Unterstützung der Konzerngesellschaft Broadsoft Inc., Rockville, angewiesen.

Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt die Gesellschaft über eine Liquiditätsgarantie von der Obergesellschaft BroadSoft, Inc., Rockville. Die ausgegebene Liquiditätsgarantie sichert die notwendige Liquidität für den Fortbestand der BroadSoft Germany GmbH.

Das Eigenkapital der BroadSoft, Inc., Rockville belief sich zum Jahresende 2019 auf 1.977 Mio. USD (zum 26. Oktober 2020: 1.964 Mio. USD). Die Gesellschaft erzielte 2019 keinen positiven Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit. Dies begründet sich in einer Cash-Sweep-Vereinbarung mit der obersten Konzerngesellschaft, Cisco Systems, Inc., San José, USA. Zum Jahresende 2019 weist die BroadSoft, Inc. Rockville eine Forderung aus der Cash-Sweep-Vereinbarung in Höhe von 427 Mio. USD (zum 26. Oktober 2020: 415 Mio. USD) aus.

Die folgende Tabelle zeigt die Quartals- und Jahresergebnisse der obersten Konzerngesellschaft Cisco Systems, Inc., San José, USA:

	Beträge in Mio.USD			
	I. Quartal 26. Oktober 2019	II. Quartal 25. Januar 2020	III. Quartal 25. April 2020	Geschäftsjahresende 25. Juli 2020
Gesamt-Konzern konsolidiert:	ungeprüft	ungeprüft	ungeprüft	geprüft
Finanzmittelbestand	8.587	8.475	10.366	11.809
Eigenkapital	34.423	35.533	35.708	37.920
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	3.579	6.959	10.373	13.620

Von diesem Hintergrund bestehen aus unserer Sicht daher weder bestandsgefährdende Risiken noch solche Risiken, die wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben.

Ausblick

Der Ausblick für das Unternehmen ist positiv und wir erwarten weiter steigende Umsätze. Für 2020 erwarten wir einen Anstieg der Umsätze aus Drittgeschäft auf rund Mio. EUR 15,4. Darüber hinaus erwarten wir einen weiteren Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Kundenumsatzes (Ziel EUR 60 pro Kunde) und streben an, die Kosten für die Kundenakquisition unterhalb von EUR 300 zu halten. Gleichzeitig investieren wir weiter in unsere Produkte und Marketing, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Umsätze zu steigern. Aufgrund der Investitionen in das weitere Wachstum der Gesellschaft wird mit einem Ergebnis vor Steuern von rund Mio. EUR 6,4 für das Geschäftsjahr 2020 gerechnet. Darüber hinaus rechnet die Geschäftsführung derzeit mit keinen signifikanten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Gesellschaft.

Düsseldorf, _25.11.2020

Evan Barry Sloves

Mark Thomas Gorman

Peter Kurt Nowack

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	67.885,14	248.653,56
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.319,26	224.678,43
	131.204,40	473.331,99
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.286.473,22	1.047.527,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	5.417.811,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	184.202,75	100.755,43
	1.470.675,97	6.566.094,40
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.494.926,92	15.982.982,07

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
	14.965.602,89	22.549.076,47
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	269.825,49
	15.096.807,29	23.292.233,95
Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	113.204,00	113.204,00
II. Kapitalrücklage	3.216.115,27	3.216.115,27
III. Verlustvortrag	-3.599.144,76	-6.721.621,81
IV. Jahresüberschuss	6.403.204,73	3.122.477,05
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	269.825,49
	6.133.379,24	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.394.009,88	1.579.854,61
2. Sonstige Rückstellungen	552.170,31	359.552,09
	1.946.180,19	1.939.406,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264.570,12	108.474,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.730.649,01	20.926.941,60
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	236.723,41
(davon aus Steuern € 0,00; Vj. € 236.723,41)		
	6.995.219,13	21.272.139,17
D. Passive latente Steuern	22.028,73	80.688,08
	15.096.807,29	23.292.233,95

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	17.575.853,86	16.979.549,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.331,26	0,00
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 1.405,95; Vj. € 0,00)		
	17.578.185,12	16.979.549,36
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.848.804,45	-2.321.029,31
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.152,45	-3.061.698,67
b) Soziale Abgaben	-23.904,28	-272.294,16
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-342.127,59	-489.564,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.158.663,80	-6.223.892,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.056,46	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	218.652,47	-1.466.464,17
(davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 58.659,35; Vj. € 54.376,92)		
9. Ergebnis nach Steuern	6.431.241,48	3.144.606,91
10. Sonstige Steuern	-28.036,75	-22.129,86
11. Jahresüberschuss	6.403.204,73	3.122.477,05
Sitz:	Düsseldorf	
Registergericht:	Amtsgericht Düsseldorf	
Nummer:	HRB 80257	

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB teilweise in Anspruch. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, werden weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Alleinige Gesellschafterin ist die BroadSoft UK Holding Company Ltd., Cardiff (Vereinigtes Königreich).

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und Abs. 2a HGB aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Auf die Herstellung entfallende Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig, im Jahr der Herstellung zeitanteilig, linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei Jahren entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig und unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer zwischen zwei und fünf Jahren. Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Mietereinbauten werden linear über die Dauer des zugrundeliegenden Mietvertrags abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages. Alle Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und bedürfen daher keiner Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,45% zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden vollständig ausgeglichen (Vorjahr: TEUR 5.418).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Kauttionen in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 77) sowie Erstattungen der Umsatzsteuer 2019 in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich aus Nachzahlungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das Jahr 2018 in Höhe von TEUR 492 und für das Jahr 2019 in Höhe von TEUR 902 (Vorjahr: TEUR 1.580) zusammen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für Quellensteuern auf Lizenzgebühren in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0), ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 282), Kosten der Buchhaltung und der Jahresabschlusserstellung in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 78) sowie Erstattungen gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren in Höhe von TEUR 6.731 (Vorjahr: TEUR 20.927) im Wesentlichen aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu **passiven latenten Steuern** führen, resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Ansatzverboten (selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens).

Die **latenten Steuern** haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Saldo TEUR
31.12.2018	0	81	81
31.12.2019	0	22	22
Veränderung	0	59	59

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzströme				
Software als Dienstleistung	12.516	9.851	2.665	27,05
Hardware-Verkäufe	453	443	10	2,26
Sonstige Dienstleistungen	32	58	-26	-44,83
Umsatz (extern)	13.001	10.352	2.649	25,59
Umsätze aus Cost Plus Agreement	4.575	6.627	-2.052	-30,96
Gesamtumsatz	17.576	16.979	597	3,52

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2019 sind Erträge aus der Anpassung der Rückstellung für latente Steuern in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 54) sowie Erträge aus der Auflösung der Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerrückstellung 2018 in Höhe von TEUR 1.062 enthalten. Darüber hinaus sind Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwendungen für das Jahr 2019 in Höhe von TEUR 902 (Vorjahr: TEUR 1.466) enthalten.

Kommissionszahlungen und Fremdleistungen

Kommissionszahlungen sind im Jahr 2018 unter Löhne und Gehälter ausgewiesen worden. Diese Zahlungen werden nun im Geschäftsjahr 2019 unter Fremdleistungen ausgewiesen, da die Mitarbeiter der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Mai 2018 in die Schwestergesellschaft Cisco Systems GmbH, Garching, wechselten. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zudem Kommissionszahlungen an Placetel Partner in Höhe von TEUR 474 im Personalaufwand anstatt unter den Fremdleistungen ausgewiesen.

V. Sonstige Angaben

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2019 getätigten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich auf TEUR 1,303 (Vorjahr: TEUR 1.943). Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 22).

Aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre, die zum Bilanzstichtag TEUR 46 beträgt.

Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 0 (Vorjahr: 24) Angestellte beschäftigt.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen	2019	2018
Verkauf	0	6
Kundenservice	0	16
Technik und Konstruktion	0	2
Gesamt	0	24

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2019:

- Nowack, Peter Kurt, Köln / Deutschland (Vizepräsident & General Manager, BroadSoft Germany GmbH)
- Sloves, Evan Barry, San Mateo, Kalifornien / Vereinigte Staaten (Vizepräsident & Assistent der Geschäftsführung, Cisco Systems, Inc.)
- Gorman, Mark Thomas, San Francisco, Kalifornien / Vereinigte Staaten (Vizepräsident & stellvertretender Assistent der Geschäftsführung, Cisco Systems, Inc.)

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesellschaft gewährt den Geschäftsführern keine Bezüge im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Geschäftsführer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich im Jahr 2019 auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 44).

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 24) und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Cisco Systems Inc. mit Sitz in San Jose, USA (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Cisco Systems Inc. ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich (www.cisco.com).

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.403, auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsführer der Gesellschaft haben die Auswirkungen der aktuellen COVID-19 Pandemie auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage analysiert. Die Geschäftsführung rechnet derzeit mit keinen signifikanten Auswirkungen auf die Gesellschaft. Zudem kann die Gesellschaft zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages auf die finanzielle Unterstützung der Muttergesellschaft Cisco Systems Inc. zurückgreifen.

Düsseldorf, 25.11.2020

Evan Barry Sloves
Mark Thomas Gorman
Peter Kurt Nowack

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	01.01.2019 TEUR	Anschaffungskosten Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	570.028,71	0,00	0,00	570.028,71
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.514,45	0,00	0,00	68.514,45
	638.543,16	0,00	0,00	638.543,16
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.051.355,96	0,00	0,00	1.051.355,96
	1.051.355,96	0,00	0,00	1.051.355,96
	1.689.899,12	0,00	0,00	1.689.899,12
Abschreibungen				
	01.01.2019 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	321.375,15	180.768,42	0,00	502.143,57
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.514,45	0,00	0,00	68.514,45
	389.889,60	180.768,42	0,00	570.658,02
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	826.677,53	161.359,17	0,00	988.036,70
	826.677,53	161.359,17	0,00	988.036,70
	1.216.567,13	342.127,59	0,00	1.558.694,72
Buchwerte				
			31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			67.885,14	248.653,56
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	0,00
			67.885,14	248.653,56
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			63.319,26	224.678,43
			63.319,26	224.678,43
			131.204,40	473.331,99

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BroadSoft Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. November 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Harald Wimmer, Wirtschaftsprüfer
ppa. Thomas Küster, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 07.12.2020 festgestellt.

